



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Blumenstr. 28 b, 80331 München

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses  
18 - Untergiesing-Harlaching  
Herr Clemens Baumgärtner  
Friedenstraße 40  
81660 München

PLAN-HAI-31

Blumenstr. 28 b  
80331 München  
Telefon: 089 233  
Telefax: 089 233  
Dienstgebäude:  
Blumenstr. 31  
Zimmer  
Sachbearbeitung:

plan.ha1-3-31@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

14.08.2019

### **Pendelverkehr raus aus dem Bezirk 18**

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06283 des Bezirksausschusses 18 - Untergiesing-Harlaching  
vom 21.05.19

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Die Münchner Verkehrsverbund GmbH hat in Abstimmung mit der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH die folgende Stellungnahme abgegeben:

„Die Stärkung der tangentialen Verbindungen im Stadt-Umland-Bereich zwischen den radial auf die Landeshauptstadt München ausgerichteten Schnellbahnäste durch die Angebotsergänzung vorhandener bzw. die Schaffung neuer Busverbindungen ist Gegenstand der Angebotsoptimierungen des MVV-Regionalbusverkehrs. Bereits in den zurückliegenden Jahren haben die MVV-Verbundlandkreise, als Aufgabenträger des MVV-Regionalbusverkehrs, die finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um zahlreiche tangentielle Busverbindungen auszubauen und neue Busverbindungen zu schaffen. So wurde beispielsweise die MVV-Regionalbuslinie 260 (Fürstenried West (U) – Planegg (S)) im Jahr 2014 nach Germering verlängert und das Fahrplanangebot seither deutlich erweitert. Zum Fahrplanwechsel 2019 wird u.a. die neue MVV-Regionalbuslinie 222 als tangentielle Verbindung von Höllriegelskreuth (S7) über Oberhaching (S3) und den Technologie- und Innovationspark Taufkirchen/Ottobrunn nach Neuperlach Süd (S7/U5) realisiert. Darüber hinaus wurden bereits Expressbusverbindungen wie die X80 (Puchheim (S) – Lochhausen (S) – Untermenzing (S) – Moosach (S/U) und X910 (Klinikum Großhadern (U) – Neuried – Gauting (S) – Weßling (S)) auf Stadt-Umland-Relationen umgesetzt. Weitere Expressbuslinien sind in Umsetzung (X920: Fürstenfeldbruck (S) – Gilching (S))

– Krailling – Klinikum Großhadern (U)) oder im Kontext der aktuell in Erstellung befindlichen Nahverkehrspläne der MVV-Verbundlandkreise in Prüfung. Ergänzend wird derzeit im Rahmen des vom Freistaat Bayern initiierten Projektes „landesbedeutsame Buslinien“ ein Konzept eines Ringes bestehend aus sieben Expressbuslinien rund um die Landeshauptstadt München erarbeitet und zur Umsetzungsreife entwickelt. In den Bereichen wo tangentielle (Express-)Buslinien im Stadt-Umland-Bereich geprüft werden, erfolgt eine intensive Abstimmung der MVV-Verbundlandkreise und Verbundgesellschaft (MVV) mit der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG).

In wie fern eine im BA-Antrag genannte Expressbusverbindung südwestlich der Landeshauptstadt München zwischen Gernering und Ottobrunn zum einen verkehrlich sinnvoll, zum anderen ausreichend wirtschaftlich abbildbar ist, kann derzeit nicht beurteilt werden. Wesentliche Voraussetzung für verkehrlich und wirtschaftlich leistungsfähige und effiziente Busverbindungen, insbesondere für Expressbusverbindungen, ist jedoch u.a. die Vorhaltung einer Straßeninfrastruktur, die expressbustaugliche Fahrplan- und Betriebskonzepte ermöglicht. Neben den raumstrukturellen Faktoren wie begrenzte Möglichkeiten der Isarquerung sowie der „Barrierewirkung“ von Forstenrieder sowie Perlacher Forst stellt auch das aktuell vorhandene Straßennetz sowie dessen Verkehrsbelastung begrenzende Faktoren für Expressbusverbindungen auf der gewünschten Relation. Eine nachhaltige Attraktivität können Expressbusse nur erzielen, wenn in deren Linienverlauf die Einfluss-/Behinderungsfaktoren des Kfz-Verkehrs durch Beschleunigungsmaßnahmen wie LSA-Beeinflussung, Busspuren, Busschleusen etc. auf Minimum reduziert werden.“

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung stimmt grundsätzlich mit der Stellungnahme überein, bittet aber die Münchner Verkehrsverbund GmbH gemeinsam mit der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH zu prüfen, ob die Linien 260, X910 und/oder X920 zur S7 (z. B. nach Solln) verlängert werden können und ggf. vorhandene Störungsschwerpunkte und Engpässe bei der Infrastruktur aufzuzeigen.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 06283 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen